

EDLE GLADIATOREN

DER MEERE

Marlinstrike

mit 95 l. Pfund

ANGELREISE
WELTWEIT

Ein Kampf wie er härter nicht sein kann. Eine Herausforderung an Muskeln und Gefühl. Ein Drill am Limit der Belastung für Fisch, Mensch und Material: Big Game! Besonders begehrt: der Marlin. Gladiator der Meere. Seit Jahren beangelt von den Buchautoren Stephan Kreupl und Robert Rein. Lesen Sie hier Ihren Erlebnisbericht von den kapverdischen Inseln, einem Eldorado für Schwerträger bis über 1.000 (!) Pfund.



Doppelstrike. Mein Marlin springt am Horizont, leider aber ohne Haken. Schade. Ich schaue nach links, Stephans „Fisch“ zieht langsam ab. Der Biss ist untypisch für einen Schwertträger, daher rechnet keiner von uns mit einem Big Blue. Plötzlich reißt es Stephan beinahe über Bord und die Post geht ab. Die Leine schießt von der Rolle. 300-400-500 jetzt sind mindestens 600 Meter abgelaufen. Wir beobachten den Horizont, Cepriane, unser Kapitän, sieht ihn als Erster: „Big Marlin 8 Uhr“. Der Fisch kommt in ganzer Größe aus dem Wasser, scheint für einen Moment in der Luft zu stehen, um dann mächtig und mit einem riesigen Splash zurück-

zufallen... Wir müssen näher ran und fahren rückwärts. Der Marlin taucht ab, Stephan drillt was das Zeug hält. Die Leine ist an der Belastungsgrenze. Wir stehen jetzt nicht mehr weit vom Fisch, der Leinenwinkel wird flacher, er kommt hoch. Keine 100 Meter von uns springt der Big Blue in seiner ganzen Länge und Schönheit aus dem Wasser. Seine blauen Streifen und der silberne Bauch leuchten und schimmern in der Sonne.

WILDE SCHWERTSCHLÄGE

Er hängt nur an einem Haken und schlägt wild mit seinem Schwert um sich. 3-4-5-mal springt er und taucht wieder ab, die Leine saust von der Rolle,

der Marlin zeigt noch keine Müdigkeit. Stephan fightet wieder. Plötzlich: „Sch... weg“. Stephan lässt die Arme hängen... Damals, im Juli 2000, war er sich sicher, den Marlin seines Lebens verloren zu haben.

Diesen „Verlust“ konnten wir nicht einfach so auf uns sitzen lassen. Also starteten wir vor kurzem zu einer neuen Tour. Gleich bei der ersten Ausfahrt, gegen Mittag bei spiegelglatter See, ein riesiger Marlin kommt, von einem Moment auf den anderen, an die Oberfläche und att-



ckiert alle Köder; sogar einen 18 cm Rapala.

Nacheinander laufen alle Rollen kurz an; 2 Minuten Ruhe, dann ist er wieder da. Jetzt hat er einen Köder ausgewählt, scheint ihn aber nicht packen zu können.

MIT AUFGERISSEMEM MAUL

Nun kommt er mit aufgerissenem Maul auf Stephans Köder zu; wir nehmen das Gas zurück, der Köder „schwimmt“ dem Marlin förmlich ins Maul... Vollgas ... der Marlin hängt, springt mehrmals in Bootsnähe ganz aus dem Wasser und rast ca. 300 Meter los. Danach kommt keine Flucht mehr, der Marlin verhält sich unerwartet friedlich. Nach einer guten halben Stunde haben wir den Wirbel das erste Mal an der Rutenspitze.

Der Marlin ist allerdings noch nicht müde. Stephan drillt den Fisch jetzt schon 1 1/2 Stunden ums Heck herum. Die Crew versucht immer wieder, ihn am Vorfach in Gaffnähe zu ziehen – leider vergebens; der Fisch ist noch „green“!

Jetzt, nur noch ein guter Meter fehlt, gerade berühren wir ihn mit dem Gaff... das ist ihm dann doch zuviel; er „explodiert“ und springt direkt vor unseren Augen mehrmals in voller Länge aus dem Wasser.

BLICK IN SEINE AUGEN

Wir schauen ihm dabei tief in die Augen und werden klatschnass. Nach 2 3/4 Stunden versuchen wir es erneut, mit vereinten Kräften packen wir das Vorfach und versuchen den Marlin, mit dem Kopf voran, ans Boot



zu ziehen. Wenn das gelingt, haben wir eine Chance.

Noch ein halber Meter. Wir haben es geschafft – „Peng“ – der Fisch hat das Vorfach gesprengt und uns haut es voll auf die Planken. Der Marlin taucht seelenruhig ab und verschwindet, in all seinen Farben leuchtend, auf Nimmerwiedersehen in der unendlichen Tiefe des Atlantiks. Nach einigen Schweigeminuten schätzen die Jungs den Marlin auf mehr als 1.200 lbs.

Stephans Frust brauchen wir wohl nicht näher zu beschreiben: „Das war er, der Fisch meines Lebens; das zweite Mal einen Big Blue vor den Kapverden verloren. Vielleicht soll es nicht sein!“

Nächster Tag, nächstes Glück, gleiches Planquadrat.

Gleich in der Früh fangen wir große Wahoos, sichten einen großen Tigerhai und einen Hammerhai. Gegen mittag

wiederum glatte See. Plötzlich kommt ein großer Schatten aus der Tiefe und schwimmt hinter einem unserer Köder her.

DER KÖDER IST IM MAUL

Ähnliche Situation wie gestern, der Marlin hat Probleme den Köder zu packen. Gleiches Spiel, wir nehmen das Gas zurück und warten bis der Köder im riesigen Maul verschwunden ist. Vollgas... der Marlin hängt und ab geht die Post.

Er startet ca. 600 Meter durch und taucht ab, springt dabei aber kein einziges Mal. Wir sind sicher, dass es kein Kleiner ist! Nach 1 1/2 Stunden hartem Drill ist der Marlin direkt beim Boot. Stephan ist klatschnass geschwitz und auch am Ende. Wir gaffen, vertäuen ihn und versuchen ihn

mit vereinten Kräften über die Reling zu ziehen. Leider ist der Marlin zu schwer. Zu unserem Glück beobachteten uns drei Einheimische Fischer und kommen zu Hilfe. Zu Sechst schaffen wir es dann endlich, ihn ins Boot zu ziehen. Dieser Marlin ist aber ein gutes Stück „kleiner“ als der Gestrige!?

Wir fahren zurück und wiegen den Fisch. Was jetzt. Wir wollen es nicht glauben und überprüfen die Waage; sie ist in Ordnung – die Waage bleibt bei 951 lbs stehen; damit hat keiner gerechnet!

Sofort erhöhen die Jungs das Gewicht des gestrigen Marlins auf ... – reden wir nicht drüber.



Er lebt weiter und die Bilder in unseren Köpfen kann uns keiner mehr nehmen. In der Nacht wechselt das Wetter, starker Wind kommt auf. Die restlichen Tage haben wir Windstärke 6 bis 7; zu den Marlinrevieren können wir nicht – Schleppen ist unmöglich und auch das Sicherheitsrisiko zu hoch. Wir stellen um und fischen im Windschatten der Berge mit leichtem Gerät und Rapalas. Dabei fangen wir Goldmakrelen, Thune bis 20 lbs und große Wahoos bis 60 lbs - das absolute Drillfeeling an der Spinnangell!

Unsere Erfahrungen aus früheren Kapverden-Angelreisen:
Juni 1998: 6 Ausfahrten, dabei 8 Marlinstrikes: 6 Marline 250 bis 450 lbs, einen großen Marlin ca. 700 lbs verloren, 9 Wahoos bis 70 lbs, beim Nachtangeln 1 Rochen mit ca. 280 lbs. Alle Marline und der Rochen wurden wieder freigelassen.
Juli 1999: 6 Ausfahrten, dabei 6 Marline bei 6 Strikes: 300 bis 600 lbs zusätzlich

2 Gelbflossenthune 135, 162 lbs und 7 Wahoos 20 bis 60 lbs. Am letzten Tag einen großen Gelbflossenthun (ca. 200 lbs) am Gaff verloren. Bis auf einen Marlin konnten alle in die Freiheit zurückgesetzt werden.
Juli 2000: 5 Ausfahrten, dabei 12 Marlinstrikes: 2 Marline 400 lbs, 1 Marlin 350 lbs, 1 Marlin 300 lbs, 1 Speerfisch 100 lbs, 1 Gelbflossenthun 125 lbs, ca. 30 Wahoos 20 bis 60 lbs. Nur 1 Marlin wurde zum Verzehr entnommen.

Zusammengefaßt kann gesagt werden, dass die kapverdischen Inseln, nur rund 6 Flugstunden entfernt, ein wahres Eldorado für einen Schwertfisch sind. Die Chancen, hier einen wirklichen „Big Blue“ an den Haken zu kriegen, sind sehr gut. Der Blaue Marlin wird übrigens bis zu 2.000lbs (900kg) schwer. Big Game ist aber auch auf Haie möglich, wie das Beispiel von Jochen zeigt. Der leidenschaftliche und furchtlose Angler aus Kassel, auch „Sharky“

genannt, hakte vor der Insel Sal einen 4 Meter langen Tigerhai. Ein Monster. Mit drei Einheimischen, in einem kleinen Holzboot mit 15 PS-Aussenborder, meisterte er in einem zweistündigen Kampf auch brenzlige Drill-Situationen. Gewogen brachte der „Tiger“ satte 1.000lbs auf die Waage.

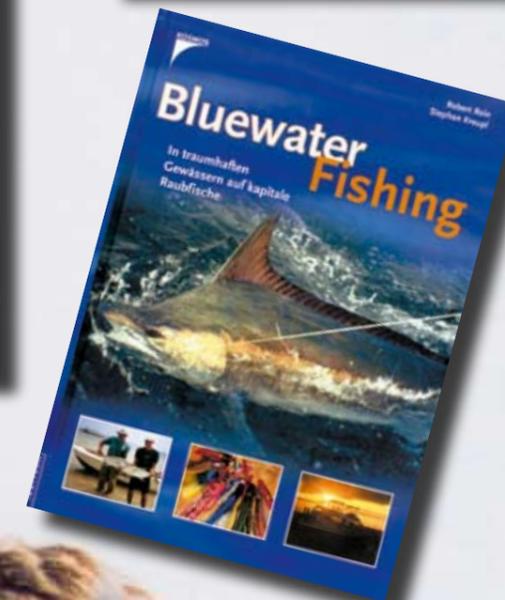
Die Kapverden mit ihren 10 Inseln und Eilanden liegen ca. 450 km westlich vom Senegal entfernt und sind vulkanischen Ursprungs. Hauptort mit internationalem Flughafen ist Sal. Zwischen den einzelnen Inseln gibt es regelmässige Fähr- und Flugverbindungen.

Reiseveranstalter auf die kapverdischen Inseln sind unter anderem: Reisebüro Schellmann D-88212 Ravensburg Tel: 0049-(0)751-33186

Bibers Angelreisen www.biber-angelreisen.de



ANGELREISE WELTWEIT



Praxis- und Erlebnisbuch „Bluewater Fishing“, erschienen im Kosmos-Verlag, mit packenden Reiseberichten aus tropischen Meeren. Weitere Informationen finden Sie auf Seite 21 in einer Anzeige.